

Solide Leistungen mit der Perspektive für mehr

Schülercup des Deutschen Skiverbandes: Nordische Kombinierer des SC Rückershausen nehmen Fahrt auf / „Der Kopf“ verhindert besseres Abschneiden am Schanzentisch

mst **Klingenthal**. Dass anfangs im sächsischen Vogtland an Skispringen nicht zu denken war, dürfte allen Beteiligten bereits im Vorfeld beim Blick auf den Wetterbericht mit Sturmtief „Egon“ klar gewesen sein. Eigentlich hätten am Freitag wie gewohnt die ersten Trainingssprünge und der provisorische Wettkampfsprung auf der kleinen Vogtlandschanze stattfinden sollen. Doch so blieb am westlichen Rande des Erzgebirges nur das Warten, bis die insgesamt zweite und dritte auf Schnee ausgetragene Station des DSV-Schülercups für die Nordischen Kombinierer und Spezialspringer der Altersklassen 14 und 15 richtig Fahrt aufnehmen konnte.

Denn auch am Samstag sollte der Gang auf die Schanze noch nicht möglich sein, so dass die klassische Gundersen-Variante mit zwei Sprüngen und längerer Laufdistanz gestrichen werden musste. Die Organisatoren des Deutschen Skiverbands und des VSC Klingenthal entschlossen sich allerdings zur Absolvierung eines Langlaufs als Massenstart über die Sprintdistanz von drei Kilometern, der dann entgegen der gewohnten Reihenfolge am Sonntag mit

den endlich möglichen Sprüngen auf der 65-Meter-Schanze verbunden wurde. Mit dabei waren auch zwei junge Kombinierer des SC Rückershausen in Person von Pascal Horn (M 14) und Torben Wunderlich (M 15), die zusammen mit Lenard Kersting und Pia Nähring (beide SK Winterberg) sowie Spezialspringer Simon Spiewok den Westdeutschen Skiverband vertraten.

Am Sonntag hatte das Warten für alle Aktiven und auch Trainer Thomas Wunderlich dann glücklicherweise ein Ende und es konnte gesprungen werden. Der erste Wettkampfsprung wurde anschließend mit dem Langläufergebnis vom Vortag verrechnet, während der zweite ganz klassisch als Grundlage für die Startrückstände beim späteren Kombinationslanglauf über die Sprintdistanz von drei Kilometern zählte.

Pascal Horn hatte nach seinen zwei ähnlich ordentlichen Sprüngen auf 51,5 bzw. 50 Meter einen Rückstand von 38 bzw. 49 Sekunden, der am Ende des Langlaufs bzw. in der entsprechenden Verrechnung sich jeweils um eine Dreiviertelminute vergrößerte hatte, so dass am Ende

ein 10. und ein 11. Platz zu Buche standen. Thomas Wunderlich zeigte sich nach dem Wettkampf „nicht unzufrieden“, angesichts der Trainingsleistungen wisse er jedoch, dass sein Schützling trotz der immer noch nicht möglichen weiteren Schneespünge auf der Schanze mehr drauf habe: „Wenn der Kopf im Wettkampf dazu kommt, will Pascal am Schanzentisch oft zu viel. Mit der nötigen Lockerheit könnte er sich noch deutlich steigern.“

Angesichts der Tatsache, dass sein Schützling den Langlaufteil erst seit einem Jahr betreibe, sei die Leistung auf den schmalen Latten übrigens sehr ordentlich gewesen. Im Hinblick auf den nächsten Wettkampf in Garmisch-Partenkirchen zeigte sich Thomas Wunderlich jedenfalls durchaus zuversichtlich, dass er auf der 80-Meter-Schanze seine Flugfähigkeiten mal richtig ausspielen und so vielleicht die „Top 6“ angreifen könne.

Und dies trotz der ganz anderen Voraussetzungen für das Skispringen, die man mit Bayern, dem Schwarzwald oder auch mit Sachsen einfach nicht vergleichen könne. Mit Torben Wunderlichs

Springen war sein Trainer „echt zufrieden“, vor allem mit dem zweiten Durchgang, wo er sich von 47,5 auf 50 Meter steigern konnte. Damit betrug sein Rückstand im Vergleich zur Minute von Sprung eins dort nur 39 Sekunden.

In der Loipe verlor er an beiden Tagen etwas mehr als eine Minute, was am Ende für die Ränge 11 bzw. 9 reichen sollte. Dafür müsse man jedoch auch ein Stück weit Verständnis haben, erklärte Thomas Wunderlich, da Torben Wunderlich nach Verletzungen und Krankheiten praktisch kaum mal mehr als zwei Wochen am Stück im Vorfeld des Schülercups habe trainieren können und auch entscheidende Lehrgänge verpasste: „Ihm fehlen wohl so 600 bis 700 Schneekilometer.“

In der Vergangenheit sei er beim Langlauf schließlich immer vorn mit dabei gewesen. Da der entsprechende Trainingsrückstand in diesem Winter nicht mehr aufzuholen sein dürfte, blickte Thomas Wunderlich schon einmal auf die nächste Saison voraus: „Mit Torben werden wir dann ab dem Frühjahr wieder angreifen.“ – Die Ergebnisse im Überblick:

Einzelwettkampf Sprung

► **Schüler:** M 14 (65 Meter): ...14. Pascal Horn 148,5 Punkte (51,5 Meter/50 Meter) ■ M 15 (65 Meter): ...20. Torben Wunderlich (beide SC Rückershausen) 152,9 (47,5/50).

Sprungwettkampf – 1. Durchgang Nordische Kombination

► **Schüler:** M 14: ...10. Pascal Horn 75,1 Punkte/+0:38 Minuten ■ M 15: ...7. Torben Wunderlich (beide SC Rückershausen) 73,2/+1:00.

Sprungwettkampf – 2. Durchgang Nordische Kombination

► **Nordische Kombination:** M 14: ...9. Pascal Horn 73,4 Punkte/+0:49 Minuten ■ M 15: ...7. Torben Wunderlich (beide SC Rückershausen) 79,7/+0:39.

Sprintwettkampf – 1. Durchgang Nordische Kombination

► **Nordische Kombination:** M 14 (3 km): ...10. Pascal Horn +1:14,8 Minute (10:57,1 Minuten/12. Laufzeit) ■ M 15 (3 km): ...11. Torben Wunderlich (beide SC Rückershausen) +2:22,5 (11:11,1/9).

Sprintwettkampf – 2. Durchgang Nordische Kombination

► **Schüler:** M 14 (3 km): ...11. Pascal Horn +1:27,3 Minute (11:21,3 Minuten/12. Laufzeit) ■ M 15 (3 km): ...9. Torben Wunderlich (beide SC Rückershausen) +2:15,9 (11:13,3/9).